

Wiederholt hat sich die Hamburger Bürgerchaft, Großkaufleute, Exporteure, Schiffsreederei mit der Angelegenheit einer diplomatischen Reform beschäftigt; es wurden Eingaben an den Reichstag gemacht und auch an das Auswärtige Amt selbst hat man sich gemeldet. Bisher ist der Erfolg kaum zu spüren gewesen, man hat diesen Vorlegungen platonische Anerkennung gezollt, ihnen beipflichtet, ohne aber daß man sich dazu aufgerafft hätte, etwas Greifbares, Wirkliches zu unternehmen. Der zähe Geist, der in Hamburg daheim ist, gibt aber nicht nach und deshalb hat man sich entschlossen, den gesamten Reichstag einzuladen, um mit den Volksvertretern einmal unmittelbar Rührung zu nehmen, in der Hoffnung, durch mündliche Aussprache schneller zu dem gewünschten Ziele zu kommen. Doch nicht allein um grundlegende diplomatische Neuerungen handelt es sich, sondern vorwiegend auch darum, in welcher Weise die Übergangswirtschaft gestaltet werden soll, und die Aussichten, die sich nach dieser Richtung bieten, erscheinen den Hamburgern nicht minder grau und trübe als jene über eine Neubirth der deutschen Diplomatie. Hauptgegenstand der ernstlichen und tiefgehenden Bedenken weitblickender und unternehmungslustiger Leute, deren großzügiger Geist die Welt umspannt, ist die Überzeugung, daß sich immer mehr und mehr das Bestreben geltend machen wird, jede freie Regungsmöglichkeit des Handels, im besonderen aber auch jede Unternehmungstätigkeit im allgemeinen zu unterbinden und den Staat als Vormund über die private Initiative zu setzen. Schon heute bestehen Richtungslinien für die Zeit der Übergangswirtschaft, aus denen ersichtlich ist, daß nicht allein an Einschränkungen gedacht worden ist, denen mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der kommenden Verhältnisse Rechnung getragen werden mußte, sondern daß man viel weiter zu gehen beabsichtigt und Zustände, wie sie gegenwärtig herrschen und wie man sie eben jetzt duldend hinnimmt, gewissermaßen vereitelt werden sollen. In selbsterweckender Weise einen sich hierbei militärischer Geist und sozialistische Bestrebungen; beide gehen wohl von verschiedenen Gesichtspunkten aus, treffen sich jedoch auf dem Wege zum gleichen Ziel. Einerseits hat die Regierung, in dieser Beziehung militärisch beeinflusst, das unklare Empfinden, durch bleibende Zwangsmassregeln größeren Einfluß auf die Gesamtheit zu gewinnen und sie gewissermaßen in Abhängigkeit zu halten, in einer Abhängigkeit, die zwar verfassungsmäßig nicht festgelegt ist, sich aber aus den neu zu bildenden Verhältnissen ganz von selbst ergäbe. Bei den Sozialdemokraten hingegen sind es doktrinaire Überlegungen, die auf den Staatssozialismus hinarbeiten. Von diesem drohenden doppelten Druck fühlen sich Handel und Industrie stark bedroht und sie treffen bereits jetzt ihre Abwehrmaßnahmen, die nicht früh genug einsetzen können. Man sagt sich: — mit Recht — daß Deutschland gerade durch die freie Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmungsgeistes groß und mächtig geworden ist und daß es einen Rückschritt, so sehr einen Niedergang bedeuten müßte, wenn man den deutschen Kaufmann der Freiheit berauben wollte. Freilich kann das nicht mehr angeliebt werden, wo man im August 1914 aufgehört hat, aber eben so wenig darf man auf der Bahn, die sich vor uns

Schwarzbranner Dadel,
angebunden, an d. Haupt-
pfost abenden gefommen.
Reideringer Beibung
Weiberrittige 2. 2.
Gelber Harter
Reppischer
entl. Vor Auf. in. gem.
G. Bel. Fuhr, Revolt. 7.
Gelberl Enzehlmann

Schriftl. Arbeiten
werden bestens erledigt
in der FÜ4
Wiesb. Schreibstube
im Arbeitsamt.

Reparaturen
an Uhren, Gold- und
Silberfachen u. mechan.
Apparaten werden gut
schnell u. billig ausgeführt.
Hymmer Glühher
9 Kersstraße 9.
Gardinen u. Vorhänge
Reichstraße 40, 3. Stock.
Schneemaschinen empf. billig
Geiger, Dillenstraße 4.

neben Residenz-Theater.
Varellplatz, Schönheitsvill
Frida Widel, Tannu
straße 19, 2, am Rade
Eleg. Hand-Indy Neger
von 11-8 abends; Sonn
tag von 1-7 Uhr; das
franz. Eth. Hr. Alfriede
Meier, Kirchstraße 19, 2 f
M. B. 1893

Verfchiedenes

Outbürgerl. Mittags
u. Abendst. baurisch u. wies-
bisch. Chefsaal zum Frei-
von täglich 10—12 Bier
gesucht. Offert. u. G. 68
an den Tagbl.-Berl.

Wer kauft
den Tagbl. 32

einen Urtiwanen, 1. Adam
 3000 Rthl. zur Bollendung
 seines Studiums, 2. hinter
 Rückzahl. innerh. 4 Jahr
 zu 6 % Off. u. S. 68
 an den Tagel. Verlag.

Ein
 besserer Herkunft wird al-
 lerdings angenommen unter-
 itenigt. Verhörmögen bei
 Karlstraße 6, S. links.

Junger Mann, 23 J.,
 w. auf d. Berge mit jung-
 lebensl. Dame in Bri-
 wechsel ab treten awed
 Heirat, Diskret. gepu-
 bel. 1881.

Herr, 27 Jahre,
angenehme Gesicht, münch-
lich mit nettem jungem Mann
in näheren Briefwechsel
treten, eines Heirat, An-
gebote mit Bild u. A. 97
an den Logi-Berlin.

Ein Kammerad für's Leben
Du bist u. Naturfreund, vor
ausg. Bermögende Dame
Sein ich wünsche, bitte
krist unter W. 9 postlager
tion Ehrensch. Auf Wunsch
beliebigen Badeort, um zu
am.



1286. Portofr. Zusendun
n.-Vertr. Herm. A. Groese
le 49. F16

Bläſche zum Bläſchen
12. Biageln wird anger

8 1/2 Uhr:
Konzert
F-Spende.

tés, Operettensängerin.
ter. 20 Künstler. Leitung
Dir. Arno Tulgenstie
eblutet. 

Sie gaben für Dich

nicht nur Gesundheit und grade Glieder

ihre Erwerbskraft

sondern vielfach verloren sie auch noch

Hab und Gut

prüfe Dich darum, ob Du nicht doch noch, selbst wenn Du bereits gegeben hast, einen weiteren Beitrag zeichnen willst und

Gib Du für sie

so reichlich, daß Du ein wirkliches Opfer bringst.

Zur Ludendorff-Spende

genügt es nicht nur einen kleinen Teil seiner Einnahmen oder seines Verdienstes zu geben, auf ein Vergnügen, einen Genuß zu verzichten, sondern

zu Deiner Ehre

müßt Du einen

Teil Deines Kapitals

opfern, denn dieselbe Dir zu schenken dafür bitten unsere heldengrauen Soldaten.

BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche
Holzdruckerei Wiesbaden
Kontore: „Tagblatthaus“ — Fernruf 660/58

Tages-Beranstellungen

**Dös san echte Schrammeln
im Erbprinzi!
Dös san guat!**

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
Stimmungs-Programm vom 16.—20. Juni.

Moritz Heyden

der berühmte rheinische Humorist!

Monte Cristo!

Marta Schaffner

das Wunder

Seil-Attraktion

Doley & Partner

die urkomischen Radfahrer

2 Kremos 2

die lustigen Ikarier!

Lewandowska

Lero's

Tanz-Stern

3 dre-a. Affen!

Familie Cartellas

Hervorragende Jongleur-Szene

Anfang wochentags 8 Uhr. (Vorher Musik).
Sonntags 2 Vorstell.: 4 und 8 Uhr.
Vorverkauf von 11—12 und 4—5 Uhr
im Theater-Büro.

Im Cabaret

Im Restaurant

Neues Programm!

Konzert u. Vorträge.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Der zweite Film der ausgezeichneten
Trautmann-Serie.

Das verräterische Armband.

Detectiv-Drama in 4 Akten und einem Vorspiel.

Neue Aufnahmen aus dem Westen
vom Kgl. Bild- und Film-Amt.

So geht's bei Hofe zu.

Köstliches Lustspiel mit
Käte Borsch u. Alex v. Antalfy.

KINEPHON

Allein-Erst-Aufführung.

Bernd Aldor

und

Manja Tzatschewa

die vielversprechende junge Künstlerin, in

Die seltsame Geschichte des Baron Torelli.

Aus den Akten der Kriminal-Polizei.
Tragödie in 4 Akten.

Die Schlacht am Winterberg.

Hermann Vallentin — Hans Albers

in

Am Scheidewege.

Theater-Schauspiel in 4 Akten.

Wegen des starken Andranges zu den Abend-
Vorstellungen, bittet man auch die unverkürzten
Nachmittags-Vorstellungen zu berücksichtigen.

Theater

Königl. Schauspiele

Donnerstag, 20. Juni.

50. Borch. Abonnement B.

Egmont.

Tragödie in 5 Akten von

H. v. Goethe.

Auff. von L. v. Westphalen.

Margarethe von Parma Frau Euf.

Graf v. Egmont Hr. Grevy

Wilhelm von Oranien Hr. Gollin

Herzog von Alba Hr. Ehren

Ferdinand Hr. Hoffmann

als Wolf

Maciavelli Hr. Schwab

Richard Hr. Bernhöft

Silva Hr. Nebus

Gomez Hr. Spieß

Alfons Hr. von Hansen

Ihre Mutter Frau Ruhn

Brandenburg Hr. Albert

Soest Hr. Wegner

Fetter Hr. Andriano

Himmelman Hr. Buschel

Seifenheber Hr. Buschel

Bunt Hr. Rodius

Nunsum Hr. Segal

Danjen Hr. Behnemann

Anf. 6¹/₂, Ende 10¹/₂ Uhr.

3. f. d. n. - Theater.

16.—23. Juni 1918:

„Juwelen- u. Goldankauf-
Wohne.“ — Beim Kaufe von
Theaterkarten erhält jeder
Käufer eines Schmuck-
rings 1 Freikarte, jeder
Käufer eines Zwanzig-
markrings 2 Freikarten im
Werte von je 3 RM. 60 Pf.

Donnerstag, 20. Juni.

Vorpruch verfaßt v. Emil

Clair, gesprochen von

Wilhelm Chandon.

Die tolle Komteß.

Operette in 3 Akten von

H. Bernauer u. H. Schöner.

Auff. von Walter Kollo.

Gräfin Kesselstein Hr. Horn

Julia Hr. Schaffner

Relly Hr. Henne Wala

v. Hagenau Hr. Heinz Ehrlich

Fedor Hr. Johann Edert

v. Hagenau Hr. Hr. Klein

Johann Hr. Oskar Bugge

v. Bertha Hr. Rudolf Onno

Kole Hr. Georg May

Sommerproß Hr. Oester

Elia Hr. Gertrud Klinge

Erstes Hr. Olle Bertrand

zweites Hr. Edelle Bestler

Drittes Hr. Edith Wiethe

Briefträger Hr. Otto Berger

Anf. 7¹/₂, Ende gen. 10 Uhr.

Konzerte

Donnerstag, 20. Juni.

Vormittags 11 Uhr

Konzert des städtischen

Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister

K. Thomann.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Leitung: H. Jrmr., städt.

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Anacreon“ von L.

Cherubini.

2. Fest-Polonaise von E.

Lassen.

3. Fantasie aus der Oper

„Die verkaufte Braut“

von F. Smetana.

4. Der verklungene Ton,

Lied von A. Sullivan.

5. Jubel-Ouvertüre von

F. v. Flotow.

6. Künstlerleben, Walzer

von Joh. Strauß.

7. Fantasie aus der Oper

„Rigoletto“ von Verdi.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Semiramide“ v. Rossini.

2. Ballettmusik aus der

Oper „Rienzi“ von

R. Wagner.

3. Arie aus der Oper

„Titus“ von Mozart.

Obes-Solo: G. Dereser.

Klarinette-Solo: Gramm

4. Ungarische Tänze Nr. 6

und 8 von J. Brahms.

5. Ouvertüre zu „Die

Fingerringe“ von

F. Mendelssohn.

6. Chor und Ballett aus

der Oper „Robert der

Teufel“ v. Meyerbeer.

7. Fantasie aus der Oper

„Oberon“ von C. M.

v. Weber.

THALIA-THEATER

Modernes u. größtes
Lichtspielhaus
Kirchgasse 25
Tel. 6132

Die Liebe zur Scholle!

Schauspiel in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Gertrud Heindl und Herm. Valentin
(früher am Kgl. Hoftheater Wiesbaden).

Maxe & Co.

Lustspiel in 3 Akten

mit Lu Sind.

Karlchen soll heiraten!

Filmposse in 2 Akten.

Reizvolle Bilder aus dem
Spreewald.

ODEON

Kirchg. 18 Tel. 3031

Erstklass. Lichtspiele

Spielplan vom 19.—21. Juni 1918.

Der Antiquar von Strassburg

Dramatischer Nationalfilm in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Edith Höller, Vilma v. Margburg.

Kurt Vespermann, Br. Eichgrün.

Der verkaufte Schlaf.

Ein phantastisches Spiel in 4 Akten.

Hauptdarsteller: Olga Engl; Josef Klein

Clara Felybert; Rolf Brunner.

Walhalla-Theater

Vornehmes Buntes Theater

Vom 16. bis 22. Juni,

allabendlich 8 Uhr:

Bunte Variété- Abende

Veranstaltet von

Feldgrauen Künstlern.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Preise wie gewöhnlich.

Tulpenstiel- Konzert-Palast

Stiftstraße 18. :: :: Telefon 1036.

Vom 16. Juni allabendlich 8 Uhr:

Die grossen Stimmungs-Einlagen:

Otto Berg

der bekannte und beliebte Humorist.

Lotto Römer,

die unübertreffbare

Vortrags-Künstlerin.

Santiago Lago,

Mexikanischer Tenor

und die übrigen Konzert-Solisten,

sowie die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte!

Auftreten der Einlagen

ab 9 Uhr.

Der Brotgetreide versättigt, ver-
sündigt sich am Vaterlande und
macht sich strafbar! :: :: ::